

## Pressemitteilung Sendung 284, EA 11.11.2011

### Aicha des Gazelles 2011

#### DIE 21. „RALLYE AICHA DES GAZELLES“ IN MAROKKO

Wenn 110 Frauen mit allradgetriebenen Fahrzeugen durch die marokkanische Sahara fahren, ist es wieder Zeit für die Rallye Aicha des Gazelles. Die einzige reine Frauenrallye der Welt ist aber bestimmt keine Spazierfahrt, sondern harte Arbeit unter noch härteren Bedingungen.



Nur mit Kompass, Winkelmesser und Reliefkarten aus den 60er Jahren bewaffnet – GPS ist strengstens verboten – suchen die Damen in der Einöde der westlichen Saharaausläufer nach den gut versteckten Checkpoints, die es zu erreichen gilt. Dabei spielt aber nicht die Geschwindigkeit die Hauptrolle, sondern die zurückgelegte

Strecke. Nur wer die wenigsten Kilometer fährt und dabei die meisten Checkpoints findet, kann gewinnen.

Normalerweise übernachten die Teams im Bivouac, das jeden Tag am Etappenziel neu aufgebaut wird und nicht nur über ein Cateringzelt und Sanitäreanlagen verfügt, sondern auch über einen Friseur, denn selbst in der Wüste darf die Schönheit nicht vernachlässigt werden. Bei den beiden Marathonetappen müssen die Damen jedoch zeigen, wie hartgesotten sie sind. Diese zwei Nächte verbringen die Frauen alleine in der Wüste und verzehren bei

Temperaturen um den Gefrierpunkt und Lagerfeuerromantik die „Army Fresspakete“, mit denen man sich während der Fahrt bei Kräften hält.

Zu den vier deutschen Teilnehmerinnen gehören auch Anneke Voss und Andrea Spielvogel aus Stuttgart. Andrea hat im letzten Jahr in ihrer Kategorie den zweiten Platz belegt. Jetzt hat sie es auf den Sieg abgesehen. Anneke unterstützt sie zum ersten Mal als Copilotin und ist fürs Navigieren zuständig. Unterwegs sind die beiden in einem 163PS starken Mercedes Vito mit Allrad.

Gestartet wird jeden Morgen um 6.00 Uhr. Und dann geht es für die Gazellen täglich rund 200 Kilometer durch die Wüste und meist unwegsames Gelände. Insgesamt nehmen 30 Nationen an der Aicha des Gazelles teil. Am Ende der Rallye werden die Teilnehmerinnen rund 2500 Kilometer zurückgelegt haben.

Aber nicht nur der sportliche Erfolg steht im Vordergrund der Rallye, Coeur, das ist französisch und heißt Herz. Herz zeigen für die Bevölkerung, das ist der humanitäre Hintergrund dieser Wüstenrallye. Mit den Einnahmen der Veranstaltung werden Ärzteteams unterstützt, die Nomaden und Bewohner abgelegener Dörfer medizinisch behandeln. Viele der Einheimischen waren in ihrem bisherigen Leben noch kein einziges Mal bei einem Arzt.

Wie sich die beiden deutschen Teilnehmerinnen bei dieser Rallye geschlagen haben zeigt N24 Transportwelt.